

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 2

Artikel: Generalstabsoffiziere in der Grundausbildung : die nächste Generation

Autor: Schmutz, Andreas / Arnold, Michael

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Generalstabsoffiziere in der Grundausbildung



Die nächste Generation

Die Ausbildung zum Generalstabsoffizier stellt für die Teilnehmer wie auch für den Lehrkörper eine einzigartige Herausforderung dar. Das dicht gedrängte Ausbildungsprogramm, die Themenvielfalt sowie die Länge der Arbeitstage stellen alle auf eine harte Probe und fordern unermüdlichen Einsatz. Was an ausländischen Militärakademien in mehrmonatigen Lehrgängen ausgebildet wird, versuchen wir in zwei vierwöchigen Ausbildungsblöcken zu vermitteln.

Andreas Schmutz, Michael Arnold*

Bei genauerem Hinsehen ist dieser Vergleich mit dem Ausland nicht zulässig. Die Grundausbildung eines Schweizer Generalstabsoffiziers ist auf unser Milizsystem abgestimmt und beschränkt sich auf das absolut Notwendige. Bereits durch die umfassende Vorselektion wird sichergestellt, dass der Chef der Armee nur Kandidaten zur Ausbildung einberuft, welche bezüglich militärischem Können, Charaktereigenschaften und Grundhaltung deutlich über dem Durchschnitt liegen. Die im Vorfeld der Lehrgänge zwingend notwendige persönliche Vorbereitung fordert Selbstdisziplin und umfassendes Zeitmanagement. Innerhalb weniger Wochen ist ein Lernpensum zu absolvieren, welches nach Schätzungen der Betroffenen in der Regel die 60-Stunden-Grenze deutlich überschreitet.

«Korpsgeist» 2007

Unter dem Arbeitstitel «Korpsgeist» haben wir bisher dreimal HSO und Generalstabsoffiziere (aktive und pensionierte) für einen Tag zu unseren Lehrveranstaltungen eingeladen. Unter dem Motto «Brückenschlag zwischen den Generationen» werden wir am 22. Februar 2007 die aktive Generation mit dem jüngsten Promotionsjahrgang, welcher mitten im GLG II/07 steht, zusammenführen. Teilnehmer und Lehrkörper freuen sich auf diesen Tag und hoffen, dass die Vorbereitungen durch zahlreichen Aufmarsch honoriert werden.

In den Generalstabslehrgängen I und II wird das typisch generalstäbliche Handwerk und Wissen so vermittelt, dass nachfolgend ein Einsatz in einem Brigadestab möglich ist. Hier wird der frisch promovierte GSt Of mittels «Training on the Job» an immer komplexere und verantwortungsvollere Aufgaben herangeführt. Diese lang dauernde, von Disziplin und bewusster Einschränkung der persönlichen Freiheit geprägte Ausbildungsphase, gekoppelt mit

der frühen Integration in die Stäbe der Einsatzverbände, bietet Gewähr für die benötigte Qualität.

Unser Leitspruch «*Labor omnia vincit improbus*» (Vergil, 70–19 v. Chr) charakterisiert das beschriebene Ausbildungssystem trefflich. Die Berufsherkunft der Teilnehmer der letzten Jahre lässt aber den Schluss zu, dass gerade deshalb immer weniger «echte» Milizoffiziere gewillt sind, daran teilzunehmen. Dieser Herausforderung müssen und wollen wir mit offenem Geist begegnen.

Die Promotion der Generalstabsoffiziere des Jahrganges 2007 findet am 2. März, ab 1530 Uhr, in der Jesuitenkirche in Luzern statt.

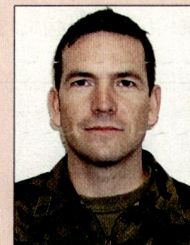
Bericht eines Absolventen Generalstabslehrgang I/06

Herausforderung

«Der CdA hat ihre Kandidatur für den GLG I bestätigt.» Damit hatte meine Selektion die letzte Hürde genommen. Natürlich habe ich mir Fragen über Sinn und Zweck der Generalstabsausbildung gestellt. Als Milizoffizier interessierte mich auch der Mehrwert dieser Ausbildung für meine beruflichen Tätigkeiten. Gut vorbereitet, mit vielen Erwartungen und etwas nervös rückte ich in den GLG I ein: bereit, die Herausforderung anzunehmen.

Erlebnis

Inhaltlich standen die Führungstätigkeiten und Konzeptarbeiten der Verteidigungsoperation im Zentrum. Die Übungsanlage war für alle Aufträge dieselbe. Dies hatte den Vorteil, dass für uns Teilnehmer die Ausgangslage klar war und wir sofort mit den eigentlichen Planungsarbeiten beginnen konnten. Der hohe Arbeitsrhythmus ohne Verschnaufpausen hat mich gefordert. Es galt, unter stetigem Zeitdruck die Problemstellungen rasch zu erkennen, die Lösungen zu entwickeln und die erarbeiteten Produkte anschliessend in geeigneter Form zu präsentieren. Die eigenen analytischen Fähigkeiten, die Kenntnisse der taktischen und operativen Zusammenhänge sowie die präzise, speditive Arbeitsweise waren für mich wichtige Voraussetzungen, um brauchbare Resultate zu erzielen. In den Kritiken unseres Gruppenchefs, wurde uns das Verbesserungspotenzial unserer Arbeiten aufgezeigt



Matthias Hauswirth, Hptm, Betr Det LVb Fl 31.

Arbeitgeber:
Losinger
Construction AG,
Akquisition & Projektentwicklung,
Bern.

und dementsprechend beurteilt. Viel wichtiger als die Benotung war für mich die eigene Reaktion. Ich versuchte stets meine Leistungen kontinuierlich zu verbessern und eine Leistungskultur zu entwickeln. Wissen Sie, was ein «offener Stellungsbezug aus der Präsentation» ist? Das Erlebnis ist einmalig, und die Lacher ihrer Kameraden sind ihnen gewiss!

Fazit

Ich habe während des GLG I viel Militärisches dazugelernt, insbesondere die genaue auftragstreue Bearbeitung der Planungsprozesse haben mich geformt. Und wo ist der Nutzen für die Privatwirtschaft? Ich glaube, es geht um zwei Dinge: a) die Erledigung von Aufträgen/Projekten/Operationen innerhalb den vorgegebenen Faktoren Qualität, Zeit und Kosten, im Sinne der militärischen Auftragserfüllung; b) die Mitarbeit in der Unternehmensleitung als zuverlässige, loyale und verantwortliche Kader im Sinne der vollkommenen Stabsarbeit. ■

* Andreas Schmutz, Berufsoffizier, Oberst i GSt, Kommandant Lehrgänge, Generalstabsschule/HKA.

Michael Arnold, Oberst i GSt, Leiter Doktrinstelle HK, Generalstabsschule, Redaktor ASMZ.